



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur			
Stadtvertretung			

<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: II	Amt: Sozialamt	Sachbearb.: Herr Hesse
-----------------	-------------------	---------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Finanzabteilung					

**TOP: Aufnahme von geflüchteten Menschen im Stadtgebiet Schmallenberg**

*Produktgruppe: 31.01 Unterstützungsleistungen*

**1. Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**2. Sachverhalt und Begründung:**

Die Aufnahme und Unterbringung geflüchteter Menschen war zuletzt mehrfach Gegenstand von Beratungen in den Fachausschüssen und wurde mit der Stadtvertretung erörtert. Vornehmlich ging es in den Beratungen um die Schaffung notwendiger Unterbringungskapazitäten in Form von Erwerb oder Anmietung entsprechender Immobilien. Über die Einrichtung und den Betrieb von zusätzlichen Unterkünften wurde in den vergangenen Wochen auch in Bürgerversammlungen in den Ortschaften informiert. Mit dieser Vorlage soll über den aktuellen Stand der Flüchtlingsthematik und das Vorgehen der Stadt informiert werden.

**a) Unterbringung**

Seit dem Ablauf des Zuweisungsstopps am 25.06.2023 wurden die Zuweisungen in unveränderter Intensität wieder aufgenommen.

Im Juli 2023 wurden 38 geflüchtete Menschen zugewiesen und für August sind bisher 15 Personen angekündigt.

Die Bewohner der Turnhalle in der Valentinsschule konnten inzwischen in geeigneten Unterkünften untergebracht werden. Sie steht jedoch weiterhin als Reserve zur Verfügung.

In den städtischen Unterkünften sind aktuell 346 Personen untergebracht. Es sind noch 114 Plätze frei.

Asylunterkünfte	Belegung max. Pers.	Belegung ist Pers.	Freie Plätze
Schmallenberg, Breite Wiese 34c	17	17	0
Schmallenberg, Auf der Lake 6	28	28	0
Schmallenberg, Breite Wiese 34	3	3	0
Schmallenberg, Kampstraße	15	0	15
Bödefeld, Hunaustraße 46	47	46	1
Bödefeld, Graf-Gottfriedstr. 6	31	26	5
Oberhenneborn, Am Kreuz 2	25	21	4
Bad Fredeburg, Am Donscheid 6	26	26	0
Bad Fredeburg, Leißestraße 1	61	56	5
Bad Fredeburg, Am Kurhaus 2	6	5	1
Bad Fredeburg, Waldstraße 8	15	15	0
Bad Fredeburg, Hochstraße 13	6	6	0
Bad Fredeburg, Hotel Hochland	60	0	60
Gleidorf, An der Gleier 83	9	9	0
Fleckenberg, Latroperstr. 18	3	3	0
Fleckenberg, Bahnhofstr. 6	36	31	5
Grafschaft, Schulstraße 30	3	3	0
Grafschaft, Kirchstr. 12	25	7	18
Nordenau, Sonnenpfad 2	8	8	0
Dorlar, Hauptstraße 3	36	36	0
<b>Insgesamt</b>	<b>460</b>	<b>346</b>	<b>114</b>

Turnhalle Valentinschule	40	0	
--------------------------	----	---	--

Die Erfüllungsquote nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz liegt aktuell bei 90,67% (Stand: 28.07.2023). Die Stadt Schmallenberg müsste danach noch 41 geflüchtete Menschen aufnehmen, um 100% zu erreichen. Diese Zahl ist jedoch äußerst dynamisch und hängt von der Gesamtzahl der in Deutschland aufgenommenen Menschen ab.

Um weiterhin Kapazitäten zu schaffen, wurden folgende Anlagen geplant bzw. angemietet:

Standort	Kapazität	Voraussichtliche Fertigstellung / Inbetriebnahme (Monat)
Wohnanlage Am Stünzel Grafschaft	40	Oktober 2023
Erweiterung Anlage Breite Wiese	36	November 2023
Umnutzung ehem. Kindergarten Westfeld	25	November 2023
<b>Geplante neue Unterbringungsplätze gesamt</b>	<b>101</b>	

Neben den in städtischen Unterkünften untergebrachten geflüchteten Menschen wohnen rund 325 Geflüchtete in eigenen Wohnungen.

Insgesamt sind in der Stadt Schmallenberg rund 670 Flüchtlinge untergebracht, die sich auf die Ortsteile wie folgt verteilen:

Stadtteil	absolut	Prozent (alt)
Oberhenneborn	42	10,40%
Bödefeld	84	7,53%
Sellinghausen	11	6,04%
Werntrop	4	5,71%
Dorlar	36	4,26%
Nordenau	8	3,79%
Fleckenberg	57	3,67%
Bad Fredeburg	144	3,61%
Westernbödefeld	5	3,16%
Kernstadt	189	3,04%
Berghausen	6	2,73%
Oberkirchen	21	2,65%
Brabecke	5	2,49%
Wormbach	8	1,83%
Gleidorf	24	1,76%
Westfeld	10	1,38%
Grafschaft	14	1,26%
Lenne	3	0,79%
	<b>671</b>	

Insgesamt können unter Berücksichtigung der geplanten Unterkünfte 920 Menschen untergebracht werden. Damit dürften die Plätze bis Januar 2024 ausreichen, um die zugewiesenen Geflüchteten unterzubringen.

Nach wie vor unterstützt das Sozialamt anerkannte Flüchtlinge bei der Suche nach einer angemessenen Wohnung, um die städtischen Unterkünfte zu entlasten. Durch den angespannten Wohnungsmarkt ist das sehr schwierig.

## **b) Betreuung**

Die stark angestiegenen Flüchtlingszahlen erfordern mehr Betreuungspersonal. Inzwischen sind 4,5 Vollzeitkräfte für die Betreuung der städtischen Unterkünfte tätig. Neben den für die Sachbearbeitung zuständigen Mitarbeitern in den verschiedenen Rechtskreisen (Asylbewerberleistungsgesetz, Bürgergeld, Sozialhilfe) wird im Rathaus eine weitere Vollzeitstelle für die Betreuung und Beratung der Flüchtlinge geschaffen. Darüber hinaus unterstützt eine Mitarbeiterin des kommunalen Integrationszentrums des Hochsauerlandkreises die Flüchtlinge bei den ersten Schritten der Integration, z.B. Unterstützung bei der Anmeldung zur Schule.

Alle Mitarbeiter des Sozialamtes werden in Gesprächen mit ukrainischen Flüchtlingen von einer Dolmetscherin unterstützt, die im Sozialamt tätig ist.

## **c) Kindergärten**

Die Nachfrage nach U3-Betreuungsplätzen im Kindergartenjahr 2023/24 übersteigt nach aktuellem Stand das zur Verfügung stehende Angebot. Durch die fehlenden U3-Betreuungsplätze kann nicht allen Eltern, die dies wünschen, ein Betreuungsplatz angeboten werden. Die Bedarfsplanung für die Tagesbetreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

gen und Kindertagespflege 2023/2024 (s. Anlage zur Vorlage X/635) zeigt Maßnahmen auf, die ergriffen werden sollen, um der gestiegenen Nachfrage nachzukommen. Hierzu gehört der weitere Ausbau von Kindertagespflegeplätzen in Bad Fredeburg und Schmallebenberg.

Die Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2023/2024 weist bei den Ü3-Kindern 19 freie Plätze aus. Nach den derzeitigen bekannten Zahlen ist zu erwarten, dass der Betreuungsbedarf im Ü3-Bereich nicht weiter steigen wird. Die vorhandenen Ü3-Plätze reichen daher voraussichtlich aus, um den aktuellen und die zukünftigen Bedarfe zu decken.

Da die freien Plätze nicht immer in wohnortnahen Kindergärten vorhanden sind, müssen teilweise individuelle Lösungen gefunden werden, damit Kinder der zugewiesenen geflüchteten Menschen den Kindergarten besuchen können.

#### **d) Schulen**

Die Verteilung der zugewiesenen schulpflichtigen Kinder erfolgt über die Schulaufsicht des Hochsauerlandkreises. Aktuell sind 74 geflüchtete Kinder in Grundschulen und 82 Kinder in weiterführenden Schulen untergebracht. Die Verteilung auf die weiterführenden Schulen erfolgt unabhängig vom Leistungsniveau. Bei der Verteilung auf die Grundschulen wird eine ortsnahe Aufnahme angestrebt.

Die Schulen leisten einen großen Beitrag zur Integration. In einigen Jahrgangsstufen sind die Aufnahmekapazitäten allerdings nahezu ausgeschöpft. Hier suchen Schulaufsicht, Schulen und Schulträger gemeinsam nach Lösungen im Sinne der Kinder.

#### **e) Integrationskurse / Basissprachkurse**

In Schmallebenberg werden Integrationskurse von 2 Trägern angeboten. Aktuell laufen 3 Integrationskurse mit insgesamt 65 Teilnehmern. Ein weiterer Integrationskurs startet mit 25 Teilnehmern im September. Aktuell laufen die Vorbereitungen für einen Integrationskurs mit 25 Teilnehmern ab Oktober. Es kann nicht jedem Interessenten zeitnah ein Angebot zur Teilnahme am Integrationskurs angeboten werden. So befinden sich aktuell rund 60 geflüchtete Menschen auf der Warteliste. Zurzeit gibt es in Schmallebenberg kein Angebot für Analphabeten. Es ist nicht absehbar, wann ein Alphabetisierungskurs angeboten werden kann. Aktuell befinden sich rund 30 Personen auf einer Warteliste – mit steigender Tendenz. Neben den Alphabetisierungskursen müssen auch Angebote für Zweitschriftenlernende geschaffen werden.

In Schmallebenberg werden über einen Träger 2 Basissprachkurse angeboten. Rund 25 Personen ohne Zugangsvoraussetzung für einen Integrationskurs werden dort Basis-Sprachkenntnisse vermittelt.

Der Mangel an Anbietern von Sprachkursen ist im ländlichen Raum ein grundsätzliches Problem. Hohe Vorgaben für die Durchführung von Integrationskursen und ein Mangel an Lehrkräften erschwert die Situation der Bildungsträger. Da die Sprachkenntnisse häufig für die Aufnahme einer Beschäftigung vorausgesetzt werden, verzögert sich durch diese verspäteten Sprachkurse die Integration in Arbeit.

#### **f) Beschäftigung**

Unternehmen haben die Möglichkeit, beim Jobcenter der Stadt Schmallebenberg freie Arbeitsstellen zu melden. Seitens des Jobcenters werden rechtskreisübergreifend Bewerbervorschläge unterbreitet und das weitere Vorgehen eng begleitet. Für Arbeitsuchende, die Bürgergeld beziehen, gelten die Eingliederungsleistungen des Vermittlungsbudgets der Jobcenter – z.B. Praktika und Eingliederungszuschüsse.

Die Vermittlung in Arbeit ist neben dem Spracherwerb ein entscheidender Integrationsschritt. Es liegt daher ein Fokus darauf, den bisherigen schulischen und beruflichen Werdegang der

Geflüchteten frühzeitig zu analysieren und Ressourcen und Fähigkeiten frühzeitig zu fördern und zu nutzen.

### **g) Finanzierung**

Allein im Jahr 2023 wurden für den Kauf und die Anmietung von Immobilien 2,8 Mio EUR veranschlagt. Die Ausgaben für den Lebensunterhalt im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes belaufen sich bis zur Jahresmitte 2023 auf rund 520.000,- EUR. Zunehmend müssen auch hohe Arzt- und Krankenhausrechnungen für den Personenkreis im Asylbewerberleistungsgesetz übernommen werden, weil Sie zum Teil mit Vorerkrankungen zugewiesen werden.

Dieser Betrag bildet aber nicht die gesamten Ausgaben ab. Insbesondere der Personenkreis aus der Ukraine erhält relativ schnell einen Aufenthaltsstatus und damit Anspruch auf Bürgergeld oder Leistungen nach dem SGB XII für erwerbsgeminderte bzw. ältere Menschen. Durch die Zugehörigkeit zu verschiedenen Rechtskreisen verteilen sich die Kosten auf Kommunen, Land und Bund.

Neben den Erstattungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (aktuell 875,- EUR monatlich für jeden Geflüchteten im Anerkennungsverfahren) hat die Bundesregierung Sondermittel zur Verfügung gestellt. Die Stadt Schmallingenberg erhielt in 3 Tranchen einen Betrag in Höhe von 1,24 Mio EUR. Trotz der hohen Erstattungssummen sind die Mittel nicht ausreichend, um die Kosten für die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge komplett zu decken.